

Pressemitteilung

Ihre Ansprechpartnerin:
Rut Alker
Tel. 089-17867-25
E-Mail: alker@bgv-muenchen.de

Frech, fröhlich und ein Freund der Bienen: „Michel“ sorgt als „Pflanze des Jahres“ für gute Laune

Alljährlich küren Bayerns Gärtner eine ganz besondere Pflanzensorte zu ihrer „Bayerischen Pflanze des Jahres“. In diesem Jahr hat sie ein neuer Ziersalbei überzeugt, der besonders früh und leuchtend blüht. Damit bereitet er Menschen und Bienen Freude. Ab dem „Tag der offenen Gärtnerei“ am 27.04.2019 ist der „Freche Michel“ bei den teilnehmenden Gärtnereien erhältlich.

Jeder kennt den Küchen-Salbei (*Salvia officinalis*) als Gewürzpflanze und als Grundlage für Tees mit Heilwirkung. Lässt man ihn im Garten zur Blüte kommen, dann wird er von zahlreichen Bienen besucht. Soweit kommt es aber meist nicht, denn der Küchensalbei wird ja zu Recht beerntet und damit immer wieder zurück geschnitten.

Natürlich könnte man sich nun einen „Zweitsalbei“ für die Bienen zulegen. Bis dieser seine zart violetten Blüten zeigt, ist es jedoch Hochsommer. Attraktive Blüten für Bienen und Menschen schon ab Ende April – und dann den ganzen Sommer über – verspricht der Ziersalbei, den die bayerischen Gärtner zu ihrer „Pflanze des Jahres“ gewählt haben. Als Gewürz oder Tee eignet er sich nicht. Es würde aber auch niemand übers Herz bringen, ihn zu diesem Zweck zu schneiden. Denn seine blau-violetten Blüten begeistern gleich im Frühjahr den Betrachter, so dass man sich nicht mehr von ihnen trennen möchte.

Und da er so lebhaft leuchtet, erobert er die Sympathien jedes Garten- oder Balkonbesitzers im Nu. Den „Frechen Michel“ haben ihn die bayerischen Gärtner aus diesem Grund getauft. Denn ein liebenswerter Schlingel ist er auf jeden Fall, dieser neue Salbei. Er hat immer die Nase vorn, da er als erster unter den Ziersalbeisorten blüht. Dazu bleibt er kompakter als seine bisher erhältlichen größeren „Schwestersorten“. Und er überrascht immer wieder mit neuen „Streichen“, weil er je nach

Lichteinfall und Jahreszeit mal mehr tiefblau, mal mehr dunkelviolett leuchtet. Nicht zuletzt ist er tierlieb - vor allem Bienen und anderen Insekten bietet er eine willkommene Anlaufstelle und das zu einer Zeit, zu der manch andere Sommerblume erst allmählich mit ihrer Blüte beginnt.

Ob alleine in einem hübschen Gefäß oder im Balkonkasten zusammen mit anderen Sommerblühern oder Gräsern - rasch zieht der „Freche Michel“ Aufmerksamkeit auf sich. Er verträgt sich gut mit Pflanzenpartnern, die nicht zu kräftig wachsen, denn er nimmt zwar im Laufe des Sommers an Größe zu, erdrückt aber seine Nachbarn nicht. Nur besonders stark wachsende „Sitznachbarn“ sollte man dem kleinen Racker nicht zumuten. Sein Blauviolett verträgt sich dafür mit (fast) jeder anderen Farbe. Ton in Ton mit anderen blauen und violetten Blüten, schwedisch anmutend mit gelb kombiniert (dafür eignen sich Husarenknöpfchen oder kompakte Sorten des Zweizahns) oder knallig bunt z.B. mit roten oder rosa Geranien – für jeden Unfug ist der kleine Schelm zu haben. Und er gibt sich gerne romantisch mit weiß blühenden Zauberglöckchen oder schwach wachsendem Zauberschnee – es lohnt sich, sich hier die passende Sorte vom Gärtner empfehlen zu lassen. So eignet sich der „Freche Michel“ für die verschiedensten Orte im Garten oder auf dem Balkon. Nur Sonne muss er bekommen. Und die Gefäße sollten Abzugslöcher haben, denn Staunässe verträgt der Kleine nicht. Wird er wöchentlich gedüngt oder bei der Pflanzung mit Langzeitdüngern versorgt, wächst und blüht er unermüdlich, verbreitet gute Laune und ist bis zum ersten Frost Anlaufstelle für Bienen, die auf Nahrungssuche sind.

Den „Michel“ und seine Begleiter stellen rund 300 bayerische Gärtnereien ihren Kunden ab dem „Tag der offenen Gärtnerei“ am 27.04.2019 vor. Bezugsquellen, Pflégetipps und mehr unter www.frecher-michel.de.

BGV



Bildunterschrift: Dieser „Freche Michel“ macht nicht nur im Balkonkasten sondern auch am Tisch eine gute Figur. Der Ziersalbei wurde daher zur „Bayerischen Pflanze des Jahres 2019“ gewählt.

Bildquelle: Florensis

Bayerischer Gärtnerei-Verband e.V.

Sigmund-Riefler-Bogen 4, 81829 München ◊ Telefon 089 / 17 867-0 ◊ Telefax 089 / 17 867-99
info@bgv-muenchen.de ◊ www.bgv-muenchen.de